

Gertruden-HOF

- Ökologischer Obstanbau
- Ökokisten-Lieferservice
- Hofladen



Gemeinwohl-Bericht Berichtsjahr 2019/20

nach der

GEMEINWOHL 
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft

Allgemeine Informationen zum Unternehmen	3
Kurzpräsentation des Unternehmens	3
Produkte / Dienstleistungen	4
Das Unternehmen und Gemeinwohl	4
Testat.....	5
A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	6
A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette.....	8
A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette	9
A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette.....	10
B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	12
B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	12
B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	13
B4 Eigentum und Mitentscheidung.....	15
C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz.....	16
C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge.....	18
C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden	20
C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz.....	22
D1 Ethische Kundenbeziehung	24
D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	26
D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	27
D4 KundInnen-Mitwirkung und Produkttransparenz	29
E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	30
E2 Beitrag zum Gemeinwesen.....	31
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	33
E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung.....	34
Ausblick	36
Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz.....	37

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname: Gertruden-Hof

Eigentums- und Rechtsform: Einzelunternehmen in Besitz von Dr. Kristine Wolff von Gudenberg

Website: www.gertruden-hof.de

Branche: Biolebensmittel, Ökokisten-Lieferservice, Hofladen, ökologischer Obstbau

Firmensitz: 56575 Weißenthurm, Saffiger Straße 75

Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: 26

Vollzeitäquivalente: 15

Saison- oder Zeitarbeitende: keine

Umsatz: 1.608.400 (2019) / 2.186.100 (2020)

Jahresüberschuss: ca. 40.000 (2019), ca. 50000 (2020)

Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen: Keine

Berichtszeitraum: 2019/2020

Kurzpräsentation des Unternehmens

Der Gertruden-Hof hat sich aus einem kleinen Bioland-Obstbaubetrieb zu einem Lieferdienst von Bio-Lebensmitteln in der Region entwickelt. Für den Lieferdienst gibt es einen Online-Shop über den die meisten KundInnen auch bestellen. Es gibt außerdem einen Hofladen, der allerdings seit dem ersten Coronalockdown im März 2020 geschlossen ist.

Angefangen hat alles mit einer Streuobstwiese und einer Obstplantage die 1998 neu angepflanzt wurde und nach Bioland-Richtlinien bewirtschaftet wird.

Auf der Streuobstwiese werden teilweise Hochstämme mit alten Apfelsorten gepflegt. Diese Äpfel werden teilweise als Hochstammäpfel vermarktet. Zum größten Teil gelangen die Äpfel der Streuobstwiese in den hauseigenen Apfelsaft.

Auf der Obstplantage wachsen überwiegend Apfelbäume. Die Äpfel werden als Tafelobst vermarktet. Es handelt sich teilweise um schorfresistente Sorten, wie z.B. Topaz. Es werden aber auch bekannte Obstsorten wie Elstar und Jonaprince angebaut. Ganz neu im Anbau auf dem Gertruden-Hof ist die Apfelsorte Natyra, die nur für den Bio-Anbau freigegeben ist.

Der Gertruden-Hof hat sich vor über 10 Jahren dem Ökokisten-Verband angeschlossen. In diesem Verband sind über 40 Lieferdienste für Bio-Lebensmittel organisiert. Die Mitglieder im Ökokisten-Verband haben sich zusätzlich zu den Bio-Richtlinien auf weitere Qualitätsrichtlinien im ökologischen und sozialen Bereich geeinigt. Diese werden jährlich zusätzlich zu den Bio-Richtlinien von einer staatlich anerkannten Kontrollstelle untersucht und zertifiziert.

Zu den verpflichtenden Kriterien des Ökokisten-Verbandes gehört u.a. der Verzicht auf die Vermarktung von Flugwaren. Mitglieder des Ökokisten-Verbandes dürfen nur zu 100% Öko-Lebensmittel vermarkten und regionale Produkte haben Vorrang. Seit 2019 müssen Ökokisten-Mitglieder eine CO2-Bilanz erstellen.

Der Gertruden-Hof erstellt seit 2019 jährlich eine CO2-Bilanz. Unvermeidbare Emissionen werden kompensiert. Dies wird durch die Unterstützung der Firma KlimAktiv realisiert.

Produkte / Dienstleistungen

Der Gertruden-Hof ist ein Obstbaubetrieb mit Hofladen und Lieferdienst von Bio-Lebensmitteln. Inzwischen steht der Obstbau im Hintergrund und der Lieferdienst im Vordergrund. Über 90 Prozent des Umsatzes werden mit dem Lieferdienst gemacht. Bei den Produkten überwiegen Obst und Gemüse mit über 60 Prozent. Danach kommen Kühlprodukte, Käse, Brot und weitere Naturkostprodukte.

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Im Ökokisten-Verband und auch im Verein „Heimat Schmeckt“ gab es immer wieder Anregungen zum Thema Gemeinwohl. Als dann 2020 der Verein „Heimat Schmeckt“ bei einem Ideenwettbewerb des Kreises Mayen/Koblenz zum Thema Nachhaltigkeit Betriebe suchte, die eine GWÖ-Bilanz machen möchten, haben wir uns sehr gerne gemeldet. Das Konzept, das zwei Betriebe des Vereins „Heimat Schmeckt“ eine Gemeinwohl-Bilanz machen, wurde bei dem Wettbewerb eingereicht und erhielt den erhofften Preis.

2020: Eintritt in den Verein Gemeinwohl Ökonomie

2021: geplant: Fertigstellung der Kompaktbilanz

Kontaktperson: Dr. Kristine Wolff von Gudenberg,

service@gertruden-hof.de,

Gertruden-Hof

Saffiger Straße 75

56575 Weißenthurm

02637600035



Bilanzierendes Unternehmen mit externem Audit

Testat:	Externes Audit	Gemeinwohl-Bilanz	Gertruden-Hof
----------------	-----------------------	--------------------------	----------------------

**M5.0
Kompaktbilanz**

2019-2020

Auditor*In:
Roland Wiedemeyer

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
Berührungsgruppe				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette: 70 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette: 70 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette: 80 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette: 60 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 50 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 80 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 70 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 0 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 50 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 50 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 70 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 40 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 70 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 40 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 70 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 50 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 80 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 40 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 40 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 20 %

Testat gültig bis:
29.02.2024

BILANZSUMME:
569

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0.

TestatID: f8lw9

Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf www.ecogood.org

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Beim Gertruden-Hof ist die Menschenwürde in der Zulieferkette wichtig. Die LieferantInnen werden dementsprechend ausgewählt.

Welche Produkte/Dienstleistungen werden zugekauft? Nach welchen Kriterien werden LieferantInnen ausgewählt?

Der Gertruden-Hof betreibt seit über 20 Jahren einen Hofladen und einen Lieferservice für biologisch erzeugte Lebensmittel. Die Lieferanten wurden von Anfang an sorgfältig ausgewählt. Als Bio-Betrieb dürfen grundsätzlich nur kontrolliert biologische Produkte vertrieben werden. Alle unsere Lieferanten sind ebenfalls nach Bio-Richtlinien kontrolliert. Zusätzlich zu den Bio-Richtlinien sind uns regionale Familienbetriebe als LieferantInnen wichtig. Ungefähr 60 % von unserem Umsatz wird mit Obst und Gemüse erzielt. Wenn möglich, beziehen wir diese Produkte bei unseren regionalen Gärtnern (Ohlig, Degen, Cochems). Wir kennen sie schon seit über 20 Jahren.

Alle Produkte, die wir nicht regional beziehen können, bestellen wir bei dem Bio-Großhandel „Weiling“ mit Sitz in Coesfeld. Wir haben uns gezielt von Anfang an für diesen Großhandel entschieden, obwohl es auch günstigere Alternativen auf dem Markt gibt. Für die Firma Weiling ist eine faire Zusammenarbeit mit KundInnen und ErzeugerInnen auf Augenhöhe wichtig.

Für benötigte Dienstleistungen, wie Autowerkstatt, Steuerberater, Kühlhausfirma und Handwerker haben wir uns regionale Firmen ausgesucht um den persönlichen Kontakt pflegen zu können.

Wie werden soziale Risiken in der Zulieferkette überprüft bzw. evaluiert?

Bei unseren regionalen Erzeugern können wir uns persönlich davon überzeugen, dass es keine sozialen Risiken gibt.

Unser Großhändler Weiling macht jedes Jahr die sogenannte „Hausmesse“ zu der alle KundInnen und auch LieferantInnen eingeladen werden, sodass man sich persönlich kennen lernen kann. Bei der Messe gibt es Hausführungen, die die Arbeitsbedingungen bei der Firma Weiling aufzeigen. Es macht einen vorbildlichen Eindruck (Kantine mit Bioessen, freundliche Büros, angenehmes Betriebsklima). Es gibt einen Betriebsrat.

Die Firma Weiling unterstützt verschiedene Projekte, die uns überzeugen.

Beispiele sind:

Der kleinbäuerliche Anbau von Mangos in Burkina Faso wird unterstützt.

Es wird ein Projekt für plastikfreien Anbau von Bananen unterstützt.




Es gibt ein Kindergarten-Projekt. Von jeder verkauften Banane fließt 1 Cent in einen Kindergarten und eine Grundschule in der Dominikanischen Republik.

Welche Zertifikate haben die zugekauften Produkte?

Alle Lebensmittel haben ein Zertifikat einer Bio-Kontrollstelle. Das deutsche Bio-Siegel ist die Grundlage. Viele Produkte haben zusätzliche Siegel wie Bioland, Demeter, Naturland, Fairtrade, Hand in Hand (Rapunzel).

Unser Großhändler Weiling ist zusätzlich nach Naturland-Richtlinien zertifiziert. Naturland überprüft zusätzlich zu den Bio-Richtlinien auch soziale Standards (Naturland Fair – Lebensmittel).

Bei Schokolade, Kakao, Kaffee und Bananen gibt es auch zusätzliche Fair-Zertifikate.

A1-A4						
Anteil der zugekauften Produkte / Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen in %						
Lieferant	Produkte	2019	2020	Regional	Bio-Zertifikat	
Weiling	Bio Vollsortiment	66,07	65,34	✗	✓	 für > 50% O&G Produkte Naturland Fair Lebensmittel, Betriebsrat vorhanden, CO2 neutral, 100% Bio 
Andreas Ohlig	Gemüse	10,69	9,96	✓	✓	Bioland, kurze Lieferketten da regional
Josef Utters	Brot, Backwaren	1,53	4,06	✓	✓	Bioland, kurze Lieferketten da regional
Daniel Cochems	Äpfel, Birnen	4,18	3,69	✓	✓	Bioland, kurze Lieferketten da regional
Stefan Degen	Gemüse	2,54	2,08	✓	✓	Bioland, kurze Lieferketten da regional
Hof Hahlgarten	Fleisch, Wurst, Eier	1,72	1,87	✓	✓	Bioland, kurze Lieferketten da regional
Rapunzel	Trockenprodukte	0,37	0,30	✗	✓	 Hand in Hand Label, Betriebsrat vorhanden, klimaneutral, 100% Bio
Uwe Weber	Wein	0,12	0,12	✓	✓	Ecovin, kurze Lieferketten da regional
Verschiedenes Wareneinkauf	Wareneinkauf, regionale kleine	5,23	5,77	✓	✗	Viele verschiedene regionale Lieferanten, Familienbetriebe oder kleiner Mittelstand, kurze Lieferketten
Kosten Transporter	Steuern, Reparaturen	3,96	3,11	✓	✗	Regionale Werkstatt, Familienunternehmen
Diesel		1,44	1,04	✓	✗	ED-Tankstelle, regionale Tankstelle Familienunternehmen
Werbung		0,61	0,72	✗	✗	
Strom	Greenpeace	0,39	0,59	✗	✗	100% Ökostrom
Heizstoffe	Pellets	0,03	0,10	✓	✗	Nachwachsende Rohstoffe, kurze Lieferketten da regional
Verschiedenes u.a. Memo	Bürobedarf, Arbeitsmaterialien	1,11	1,24	✗	✗	Memo - Nachhaltigkeitsbericht

Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden

Wir schätzen, dass über 80 % der zugekauften Produkte unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt werden (Großhandel Weiling und alle regionalen Lieferanten). Da wir fast alle unserer regionalen Lieferanten persönlich kennen und ein freundschaftliches Verhältnis pflegen, können wir das durch eigene Beobachtungen bestätigen. Mit unserem Großhändler Weiling verbindet uns eine langjährige Geschäftsbeziehung. Wir kennen einige Mitarbeiter der Firma näher. Auch haben wir schon viele Male die einmal im Jahr stattfindende Hausmesse besucht. Dort konnten wir uns die Arbeitsbedingungen ansehen. Auch bei der Firma Weiling haben wir faire Arbeitsbedingungen beobachten können.

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Der Gertruden-Hof kann bestätigen, dass bei den bekannten Lieferanten in der Zulieferkette die Menschenwürde nicht verletzt wird.

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Der Gertruden-Hof kann durch die Auswahl seiner LieferantInnen einen kleinen Beitrag für einen fairen und solidarischen Umgang in der Region liefern.

Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander?

Alle Bio-Produkte, die wir für die Vermarktung einkaufen, werden von LieferantInnen bezogen, die eingehend untersucht und ausgesucht wurden (siehe A1).

Bei der Preisgestaltung mit den regionalen Obst- und Gemüse-Lieferanten wird in einem hohen Maß die Vorstellung der Erzeuger berücksichtigt. Gerade bei unseren regionalen Gärtnern handelt es sich um kleine Familienbetriebe. Es gibt sehr viel Handarbeit. Das bedeutet, dass der gesamte Anbau aufwändiger ist. Die Erlöse für die Gärtner liegen deswegen oft über dem Großhandelsniveau. Wöchentlich werden die Einkaufspreise mit den regionalen Gärtnern besprochen. Die Preisvorschläge der ErzeugerInnen werden in der Regel übernommen.

Alle Büroartikel werden bei Memo bezogen. Memo überprüft bei allen Produkten die Nachhaltigkeit. Darauf wird vertraut.

Unsere Transporter beziehen wir bei regionalen Händlern. Für Reparaturen der Transporter haben wir eine Zusammenarbeit mit einer regionalen Werkstatt.

Wie überprüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

Durch unsere Auswahl von Trocken und Kühlprodukten, die wir bei unserem Großhandel Weiling beziehen, bevorzugen wir ganz klar Firmen, die einen fairen und solidarischen Umgang pflegen, soweit bekannt. Wir priorisieren Firmen, die in Familienbesitz sind oder den Mitarbeitenden (z.B. bei der Firma Sonett) gehören. Für uns ist eine Fachhandelstreue wichtig. Das bedeutet, dass es die Produkte nur in Bio-Fachgeschäften gibt und nicht überall im Lebensmitteleinzelhandel.

Im Gegensatz dazu werden auch Produkte von Firmen ausgelistet, die unserer Meinung nach nicht mehr garantieren können, dass alles fair verläuft. Dabei handelt es sich um Bio-Firmen, die zwar schon lange auf dem Markt sind, aber inzwischen an Konzerne verkauft wurden. Bei den neuen Besitzern geht es nicht mehr nur um „Bio“, Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz, sondern um eine von vielen Möglichkeiten Geld zu verdienen. Wir möchten wenn möglich nur Firmen einlisten, die aus Überzeugung handeln und nicht aus rein wirtschaftlichem Interessen. So wurden in den letzten Jahren Produkte der Firmen Davert, Allos und Pukka ausgelistet.

Es ist nicht immer einfach, an Informationen über die einzelner Bio-Firmen zu gelangen. Da wir im Biobereich gut vernetzt sind, gibt es einige Informationen dazu.

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt. Anteil der LieferantInnen, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden

Wie bei A1 können wir nur schätzen, wieviel Prozent unserer Produkte bei Firmen bezogen werden, die Solidarität und Gerechtigkeit thematisieren, da die Produkte kein Label

diesbezüglich haben. Wie bei A1 gehen wir bei über 80% der eingekauften Produkte davon aus, dass es bei den entsprechenden Lieferanten solidarisch und gerecht zugeht und das dann auch für die Produkte gilt (Weiling und die regionalen Lieferanten).

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Wir möchten unser Sortiment überprüfen und Firmen, die GWÖ-zertifiziert sind bzw. Solidarität und Gerechtigkeit bei Berührungsgruppen thematisieren, vorziehen.

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber LieferantInnen

Der Gertruden-Hof bestätigt, dass keine Marktmacht ausgenutzt wird und Solidarität und Gerechtigkeit bei den direkten LieferantInnen nicht verletzt wird.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

Nach welchen Kriterien werden Rohware, Produkte und Dienstleistungen ausgewählt?

Der Gertruden-Hof vertreibt kontrolliert biologische Lebensmittel. Aus diesem Grund sind alle Ausgaben für die Bio-Lebensmittel (das sind über 90 Prozent der Gesamtausgaben) von Betrieben, die von einer anerkannten Kontrollstelle kontrolliert werden. Es wird von jedem Lieferanten das Öko-Zertifikat angesehen und jährlich auf Aktualität überprüft. Siehe dazu auch A1 und A2. Produkte, die kein aktuelles Öko-Zertifikat haben, werden von uns nicht gelistet.

Wie werden ökologische Risiken in der Zulieferkette evaluiert?

Unsere Lieferanten der Lebensmittel sind alles Bio-Betriebe. Wir gehen davon aus, dass sie sensibel bzgl. ökologischer Risiken sind und dass von ihnen keine ökologischen Risiken ausgehen. Trotzdem machen wir uns noch zusätzliche Gedanken. Es gibt LieferantInnen bei denen wir die Waren abholen, wenn sie auf einer unserer Auslieferungstouren liegen. Das spart CO₂. Außerdem handeln wir grundsätzlich nicht mit Produkten, die mit dem Flugzeug transportiert werden.

Welche ökologischen Kriterien werden bei der Auswahl der Produkte und LieferantInnen berücksichtigt?

Zusätzlich zu den in A1 und A2 geschriebenen Kriterien kann ergänzend über die Auswahl von Produkten und LieferantInnen folgendes gesagt werden:

Sofern Produkte regional verfügbar sind, haben diese bei uns Priorität.

Wir haben uns u.a. auch für den Großhandel Weiling entschieden, da dort das Thema Ökologie wichtig genommen wird. Zum Beispiel ist Weiling seit mindestens 2018 CO₂ neutral, das bedeutet, dass alle nicht vermeidbaren Emissionen kompensiert werden. Die LKW-Flotte fährt fast ausschließlich mit Erdgas.

Obst und Gemüse, das von der Firma Weiling bezogen wird, wird fast ausschließlich in Mehrwegkisten ausgeliefert. Die Rollwagen mit denen die Produkte transportiert werden, sind extra so konzipiert, dass sie nicht in Folie eingewickelt werden müssen. Sie haben drei Wände und die vierte Seite wird durch Absperribänder verschlossen, um die Ware zu fixieren. Das spart viel Plastikmüll.

Alle ökologischen Verbesserungen der Firma Weiling werden regelmäßig kommuniziert, sodass wir als Kunde mitbekommen, wie wichtig dieses Thema unserem Großhandel ist. Unsere regionalen Obst- und Gemüse-Erzeuger liefern ausschließlich in Mehrwegverpackungen an. Das ist schon seit über 20 Jahren selbstverständlich. Bei anderen Produkten, wie Büroausstattung, achten wir auf das Label „Blauer Engel“.

Welche Unterschiede gibt es zu den Mitbewerbern hinsichtlich ökologischem Einkauf?

Der große Anteil an Mehrwegverpackungen und umgekehrt die geringe Müll- und Verpackungsmenge beim Gertruden-Hof stehen für sich. Als Mitbewerber sehen wir den Lebensmitteleinzelhandel in unserer Region an. Da beim Gertruden-Hof nur Bio-Produkte vertrieben werden, werden grundsätzlich nur nachhaltig erzeugte Lebensmittel eingekauft. Gerade Bio-Lebensmittel sind im Lebensmitteleinzelhandel oft extra verpackt, damit biologische und konventionelle Lebensmittel nicht vertauscht werden können. Das entfällt bei uns, da wir nur ausschließlich mit Bio-Lebensmitteln handeln. Die verhältnismäßig geringe Müll-Menge kann auch aus der beigelegten CO2-Bilanz ersehen werden.

Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind.

Bei den Bio-Produkten, die wir einkaufen (über 90 % vom Einkaufsvolumen, siehe Tabelle 1) gibt es keine höherwertigen Alternativen. Bei den übrigen 10 % vom Einkaufsvolumen handelt es sich um Kosten für Büro, Gebäude und Logistik.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Wir werden weitere regionale Anbieter in unser Sortiment aufnehmen, auch wenn das mit einem Mehraufwand verbunden ist.

A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Der Gertruden-Hof kann bestätigen, dass es keine Produkte und Dienstleistungen gibt, die hohe schädliche Umweltauswirkungen zur Folge haben.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Der Gertruden-Hof unterhält zu seinen LieferantInnen zum größten Teil ein lang anhaltendes persönliches Verhältnis. Es werden alle wichtigen Fragen persönlich geklärt.

Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander?

Der Gertruden-Hof kommuniziert mit einigen LieferantInnen fast täglich, mit anderen Wichtigen wöchentlich entweder mündlich oder per Email. Es findet ein reger Austausch statt. Die LieferantInnen (z.B. der Großhandel Weiling) geben durch, was gerade gut

verfügbar ist (vor allem bei Obst und Gemüse) und in welchen Mengen. Der Gertruden-Hof plant die empfohlenen Produkte in die Abo-Kisten ein.

Das Gleiche findet auch zwischen den regionalen ErzeugerInnen und dem Gertruden-Hof statt. Es wird ein faires Miteinander gelebt. Unfaire Preisabsprachen und ein Unterbieten von Mitbewerbern gibt es nicht. In der Regel werden die Preisvorstellungen der LieferantInnen berücksichtigt (siehe auch A2). Beim Gertruden-Hof werden vor allem beim regionalen Obst und Gemüse alle vom Gärtner angebotenen Produkte in die Vermarktung aufgenommen. Größere Mengen werden in die Abokisten eingeplant. So können die Gärtner ihre angebauten Produkte zum optimalen Zeitpunkt vermarkten.

Wie prüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

Der Gertruden-Hof hat seine LieferantInnen seit über 20 Jahren sehr sorgfältig ausgesucht. Die Lieferkette ist oft sehr kurz. Es sind keine Risiken und Missstände zu erwarten. Sollten Risiken und Missstände bekannt werden, würde der Gertruden-Hof die Produkte sofort aus dem Programm nehmen.

Viele der kleinen regionalen LieferantInnen sind kleine Familienbetriebe oder mittelständische Unternehmen. Da wir mit den meisten regelmäßigen Kontakt haben, würden Risiken und Missstände auffallen.

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt

Unsere eingekauften Produkte verfügen über kein Label, das Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt. Es ist auch sehr schwer Produkte mit einem diesbezüglichen Label zu finden. Wir gehen davon aus, dass bei Biofirmen eine Grundsensibilität für dieses Thema vorhanden ist, das bedeutet für über 80 Prozent der Produkte, die wir beziehen (siehe auch A1 und A2).

Anteil der LieferantInnen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden.

Bei unseren Lieferanten schätzen wir ebenfalls, dass über 80 Prozent einen transparenten und partizipativen Umgang mit Anspruchsgruppen pflegen.

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Der Gertruden-Hof ist im Privatbesitz der Gründerin.

Der Gertruden-Hof wurde 1998 gegründet und ist langsam gewachsen. Anfallende Gewinne wurden (nach Abzug eines Gehalts für die Unternehmerin) und werden immer wieder in den Betrieb investiert. Die alten Gebäude wurden nach und nach renoviert.

Welche Formen und Anteile von Finanzierung durch Berührungsgruppen und/oder über Ethikbanken konnten umgesetzt werden?

Es gibt Konten bei zwei regionalen Banken. Es sind die Volksbank RheinAhrEifel eG und die Sparkasse Koblenz. Der Gertruden-Hof hat sich bewusst für diese beiden regionalen Banken entschieden, da der persönliche Kontakt Vertrauen bringt.

Die Sparkasse Koblenz ist in öffentlicher Hand und unterstützt in der Region Projekte. Es wird z.B. die Währung RegioMark unterstützt. Dabei handelt es sich um eine Parallelwährung neben dem Euro. Die RegioMark kann nur in der Region ausgegeben werden kann und unterstützt dadurch die regionale Wirtschaft. Die Sparkasse Koblenz unterstützt außerdem Naturschutzprojekte in der Stadt Koblenz und im Landkreis Mayen-Koblenz. Es gibt zusätzlich auch soziale Projekte.

Die Volksbank RheinAhrEifel eG ist eine genossenschaftliche Bank. Für gesellschaftliche Aktivitäten wurde eine Stiftung eingerichtet, die regionale Projekte unterstützt.

Bei der Volksbank RheinAhrEifel eG wurde 2018 ein Kredit für 10 Jahre über 200000 Euro aufgenommen. Das Darlehen diente der Finanzierung eines Anbaus eines Packraums mit Büros, Toiletten und einem großem Sozialraum (siehe auch B2). Der Betrag, der für die Tilgung der Zinsen anfällt, wird problemlos aus dem laufenden Betrieb gezahlt und kann als eine Art Mietzahlung angesehen werden.

Während dieser Bauphase gab es zusätzlich einen Kredit eines Mitarbeiters zur kurzfristigen Liquiditätsunterstützung. Dieser Kredit wurde inzwischen wieder zurückgezahlt.

Das Eigenkapitalquote beträgt ca. 60 % und entspricht dem Durchschnitt der Branche.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Es könnte abgeklärt werden, ob und welche Ethikbanken für Geschäftskonten infrage kommen können. Gibt es Möglichkeiten Geld, das gerade nicht benötigt wird und für Investitionen gebraucht wird, kurzfristig bei Ethikbanken zu „parken“?

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Beim Gertruden-Hof wird Wert auf faire Löhne für die Mitarbeitenden und für faire Erlöse für die regionalen Lieferanten gelegt.

Welche notwendigen Zukunftsausgaben konnten ermittelt werden und wie weit sind ihre Deckung und zusätzliche Risikovorsorge möglich?

Grundsätzlich wurden jedes Jahr Investitionen getätigt, damit kein Entwicklungsstau entsteht. Es gibt den Grundsatz, in Abhängigkeit vom Umsatz mindestens 30000 bis 50000 Euro im Jahr zu investieren.

Mit diesem Grundsatz wurde auch der schon vorne angesprochene Anbau finanziert.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Investitionen getätigt:

2019:

- Damit die Apfelplantage nicht veraltet, wurden alte, schon abgestorbenen Bäume durch eine Nachpflanzung mit jungen Bäumen ersetzt.
- Es wurde eine professionelle Kistenwaschanlage zur hygienischen Reinigung der Pfandkisten angeschafft. Dies dient dem Ziel Einweg-Verpackung zu sparen.
- Der Anbau eines Packraums, neuen Büroräumen, Toiletten und einer große Küche als Sozialraum wurde Ende 2019 fertig gestellt.

2020:

- Es wurde ein neues Lieferfahrzeug (Jumper) angeschafft. Leider kam nur ein Transporter mit Verbrennungsmotor infrage, da wir für viele Touren eine Reichweite von 200 km brauchen.
- Leasing eines E-Transporters Maxus (Reichweite knapp über 100 km).
- Pflanzen von Trüffelhaselnüssen. Das sind kleine Haselnusssträucher, deren Wurzeln mit dem Trüffelpilz angeimpft sind. Die Trüffel können erst in ca. 8 bis 10 Jahren „geerntet“ werden, die Haselnüsse vermutlich schon früher. Diese Plantage soll als zusätzliches Standbein den Gertruden-Hof für weitere Klimaveränderungen krisenfest machen.
- Anschaffung eines neuen Online-Shops und Website. Durch den neuen Online-Shop haben die KundInnen eine deutlich verbesserte Möglichkeit aus dem gesamten Warenangebot zu wählen und zu bestellen. Es werden viele Informationen für die KundInnen sichtbar. Die Bestellungen werden automatisch beim Gertruden-Hof in die Software eingelesen. Der Online-Shop ist eine Investition in die Zukunft, da er auch Handy- und Tablet-gängig ist.
- Inbetriebnahme einer 4. Photovoltaik-Anlage mit dem Ziel immer mehr Strom zu erzeugen, der direkt genutzt wird.

Das Anlagevermögen betrug 2019 535.200 Euro. Der Zugang zwischen 2018 und 2019 betrug 62.000 Euro. Mit dem Anbau (s.o.) wurde 2018 schon begonnen, sodass der Anbau teilweise auch schon dabei ist.

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Gewinne des Unternehmens werden regelmäßig in die Zukunft des Unternehmens und in Lohnerhöhungen der Mitarbeiter investiert. Die Lieferanten bekommen faire Erlöse für ihre Produkte.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Für den Gertruden-Hof findet bei allen Investitionen eine Abwägung der ökologischen Auswirkungen statt.

Welche Investitionen in eigene Anlagen haben ökologisches Verbesserungspotenzial?

Im Dezember 2020 wurde die inzwischen vierte Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen. Damit wird Strom für die E-Autos, Kühlhäuser und die Kistenwaschmaschine erzeugt, um

die großen Stromverbraucher zu erwähnen. Gerade beim Einsatz der Kistenwaschmaschine wird darauf geachtet, dass sie tagsüber bei Sonne eingesetzt wird.

Für den Bereich der Landwirtschaft wurde eine moderne Maschine zur mechanischen Unkrautbeseitigung in den Baumreihen der Obstplantage angeschafft. Im biologischen Anbau können Beikräuter nur mechanisch und/oder mit der Hand entfernt werden. Die angeschaffte Maschine (Ladurner) ist führend im Bereich des ökologischen Obstbaus und entfernt die Unkräuter um die Bäume ziemlich zufriedenstellend. Eine Nachbearbeitung durch Hacken mit der Hand ist nur noch in geringem Ausmaß nötig. Das entlastet die Mitarbeitenden in der Plantage.

Welche Investitionen wurden / werden konkret vorgenommenen? Welche Mittel werden für die Realisierung benötigt und welche Förderprogramme können genutzt werden?

Im Abschnitt B2 werden alle größeren Investitionen im Berichtszeitraum aufgezählt. Sämtliche im Berichtszeitraum getätigten Investitionen wurden aus eigenen Mitteln finanziert. Es gab keine Förderprogramme.

In welchem Ausmaß beteiligt sich das Unternehmen an Finanzierungsformen sozial-ökologischer Projekte?

Im Berichtszeitraum wurde das Projekt „RegioGeld“ unterstützt. Wir haben uns bereit erklärt als Ausgabestelle zu fungieren. Außerdem kann im Hofladen mit RegioGeld bezahlt werden. Beim Umtausch von RegioGeld wird ein Regionalbeitrag einbehalten, der für regionale, soziale und kulturelle Initiativen genutzt wird. Das RegioGeld zirkuliert nur in der Region. Es gibt beim Gertruden-Hof keinen schriftlichen Investitionsplan für die Zukunft. Da wir ein kleiner Betrieb sind, werden Investitionen im Team besprochen. Da uns ökologische Belange sehr wichtig sind, werden alle Investitionen unter ökologischen Gesichtspunkten betrachtet.

Folgende der Investitionen im Berichtszeitraum dienen einer ökologische Verbesserung:

Anpflanzung von Bio-Apfelbäumen	4,7 Tsd. Euro
Anschaffung einer professionellen Kistenwaschmaschine	33,5 Tsd. Euro
Anpflanzung von Trüffelhaselnüssen	1,5 Tsd. Euro
PV-Anlage (Nr. 4)	14,1 Tsd. Euro

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Der Gertruden-Hof wird weiterhin den Markt von E-Transportern beobachten und sich auch mit anderen Lieferdiensten zu diesem Thema austauschen. Der Plan ist, sofern verfügbar, auf E-Mobilität umzusteigen.

B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Als Bio-Betrieb können wir bestätigen, dass unser Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut.

B4 Eigentum und Mitentscheidung

Wer sind die EigentümerInnen, über welche Anteile verfügen sie, welche Rechte, Pflichten und Haftungen folgen daraus?

Der Gertruden-Hof ist ein Einzelunternehmen und gehört der Gründerin Dr. Kristine Wolff von Gutenberg. Die alten landwirtschaftlichen Gebäude und die gesamten Flächen des Gertruden-Hofs gehören ihrem Lebensgefährten und sind seit 1998 gepachtet.

Zum Eigentum des Gertruden-Hofs gehören der 2018/2019 erstellt Anbau mitsamt der Einrichtung. Alle landwirtschaftlichen Geräte, die Transporter, die Kühlhäuser und alles, was für die Durchführung des laufenden Betriebs nötig ist, ist ebenfalls Eigentum des Gertruden-Hofs.

Welche Form von Mitentscheidung und Eigentumsbeteiligung konnte gefunden werden?

Als alleinige Eigentümerin liegen die Entscheidungen bei der Unternehmerin. Faktisch werden viele Entscheidungen mit dem Betriebsleiter, den entsprechenden Teamleitern und in Abhängigkeit der Fragestellung auch im Team getroffen.

Wie verteilt sich das Eigenkapital in Prozent auf (Eigenkapitalstruktur in %):

UnternehmerInnen 100 Prozent

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Es bestehen Pläne eine andere Geschäftsform zu wählen, die es ermöglicht einen Geschäftsführer einzustellen und die Verantwortung zu verteilen.

B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Feindliche Übernahmen sind nicht möglich, da es sich um ein Einzelunternehmen handelt.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Auf dem Gertruden-Hof stehen die Menschen im Mittelpunkt. Die wesentlichen Arbeiten werden von Menschen und nicht von Maschinen gemacht. Ohne die vielen Hände gäbe es den Gertruden-Hof in dieser Form nicht.

Wie kann die Unternehmenskultur im Unternehmen beschrieben werden?

Alle anfallenden Arbeiten im Gertruden-Hof sind wichtig für den Betrieb und werden wertgeschätzt. Es herrscht ein großer Teamgeist und eine große Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Betrieb. Es wird Wert auf familienfreundliche Arbeitszeiten gelegt. Die Arbeitsplätze werden, wenn die Möglichkeit besteht, nach Neigungen und Fähigkeiten besetzt.

Das Gehalt ist ein Teil der Wertschätzung an die Mitarbeitenden. Es steigt kontinuierlich in Abhängigkeit von den Aufgaben, die übernommen werden, vom Grad der Einarbeitung und von der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Dies geschieht oft schon bevor nach einer Gehaltserhöhung gefragt wird.

Welche Maßnahmen wurden zu betrieblicher Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz umgesetzt und wie werden sie evaluiert?

Die Gesundheit der Mitarbeitenden wird als eine wichtige Ressource angesehen. Alle Mitarbeitenden werden angehalten zu bedenken, dass an oberster Stelle der Prioritäten beim Gertruden-Hof die Gesundheit der Mitarbeitenden steht. Das bedeutet: nicht zu schwer heben, wenn möglich negativen Stress vermeiden, keine zu langen Arbeitstage. Die Arbeitstage werden so geplant, dass sie im Idealfall ohne Überstunden auskommen. Es gibt das Ziel, die Arbeitsplätze für die Mitarbeitenden „gesund“ zu gestalten:

- Es wurden Antiermüdungsmatten für die Arbeitsplätze, die im Stehen ausgeführt werden, angeschafft.
- Bei den Büroarbeitsplätzen gibt es „Hocker“, die die Rückenmuskulatur stärken.
- Da der Drucker im Flur steht, bleibt die Luft in den Büros besser und es besteht die Notwendigkeit nach dem Drucken aufzustehen und sich zu bewegen.
- Es gibt Kaffee und Wasser frei für alle Mitarbeitenden. Es soll damit sichergestellt werden, dass genug getrunken wird.
- Der Gertruden-Hof stellt für jeden Mitarbeitenden am Ende der Woche die sogenannte „Mitarbeiterkiste“ mit Bio-Obst und -Gemüse zusammen. Damit soll den Mitarbeitenden die Möglichkeit gegeben werden auch Bio-Lebensmittel zu konsumieren.
- Es gibt zusätzlich den sogenannten „Mitarbeiter-Stapel“. Hier wird Obst und Gemüse gesammelt, welches noch gut zum Essen ist, aber nicht mehr gut genug für die Auslieferung. Hier können die Mitarbeitenden sich kostenfrei bedienen und Produkte mit nach Hause nehmen. Auf diese Weise kommen die Mitarbeitenden und ihre Familien in den Genuss von gesundem Obst und Gemüse in Bio-Qualität.

Welche Rolle spielt Diversität im Umgang mit Mitarbeitenden und bei Neueinstellungen?

Bisher war Diversität kein Thema beim Gertruden-Hof. Wir sind der Meinung, dass es eine Privatangelegenheit ist. Bei Bewerbungen sind wir offen für Alles.

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

Der Gertruden-Hof hat viele Mitarbeitenden, die schon lange dabei sind. Es gibt einige, die schon über 10 Jahre beim Gertruden-Hof angestellt sind. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei über 5 Jahren.

Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitendem bzw. nach Führungsebene

Ein Mitarbeiter, der in die Geschäftsführung aufsteigen möchte, hat ein ca. 2-jähriges Seminar „Mein Weg zur Führungskraft“ absolviert. Im Jahr 2019 wurde er dafür für 13 Tage freigestellt. Im November 2019 hatte er die Fortbildung mit Erfolg abgeschlossen. Zusätzlich hatte er die Möglichkeit sich bei einem „Ökokisten-Treffen“ mit Kollegen auszutauschen (2 Tage).

Es gab einige Online-Seminare zu Themen rund um den Bio-Anbau und Bio-Lebensmittel, die einige Mitarbeitende „besucht“ haben.

Der Gertruden-Hof macht regelmäßige Befragungen bei den Mitarbeitenden, ob sie eventuell in andere Arbeitsbereiche hineinschnuppern möchten. Spätestens wenn neue Mitarbeitende eingestellt werden, werden die bestehenden KollegInnen gefragt, ob sie sich verändern und etwas anderes lernen möchten. Bei Neubesetzungen von Stellen haben die Mitarbeitenden Vorrang.

Beim Gertruden-Hof werden Fehler als Chance genutzt die Abläufe zu optimieren. Es wird geschaut, ob eventuell Prozesse unklar sind, Bezeichnungen nicht eindeutig oder, wieso der Fehler passiert ist. Es wird sachlich und neutral diskutiert, wie Fehler vermieden werden können. Es wird kommuniziert, dass es wichtig ist, dass die Kunden die richtigen Waren mit der entsprechenden Qualität bekommen. Oft führen diese Diskussionen zu verbesserten Arbeitsabläufen.

Beim Gertruden-Hof wird offen über Zuwächse der Kundenzahlen diskutiert. Es wurde öfter das Überschreiten von „Schwellenzahlen“ mit einem Restaurantbesuch gefeiert.

Gesundheits-/Krankenquote, Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen

Es ist nicht erwünscht, dass Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen.

Die Krankentage im Berichtszeitraum waren:

2019: 1,15 % Krankenquote

2020: 1,36 % Krankenquote

Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle

Zum Glück haben wir sehr selten Betriebsunfälle. Im Berichtszeitraum hatten wir nur einen Betriebsunfall 2019: ein Auslieferungsfahrer unserer Ökokisten ist an einer Bürgersteigkante mit dem Fuß umgeknickt und hat sich den Fuß verstaucht.

Demografische Verteilung der Mitarbeitenden nach Alter und Geschlecht:

Alter	Frauen 2019	Männer 2019	Frauen 2020	Männer 2020
Bis 15 Jahre alt				
16 bis 30 Jahre alt			1	
31 bis 45 Jahre alt	6	3	7	4
46 bis 60 Jahre alt	8	7	7	6
Über 60	1	1	2	1
Insgesamt	15	11	17	11

Aufteilung der Arbeitszeitmodelle zum Jahresende des jeweiligen Jahres

	Minijob	Bis 20 Stunden	Bis 32 Stunden	32 Std. bis Vollzeit (40 Std)
2019 Frauen	4	3	4	4
2019 Männer	1	4	3	3
2020 Frauen	3	5	8	3
2020 Männer		3	1	5

Beim Gertruden-Hof arbeiten mehr Frauen als Männer. Das ist vielleicht Zufall oder es ist, weil Frauen bei der Bewerbung nicht benachteiligt werden. Beim Gertruden-Hof sind die Gehälter für gleiche Arbeiten für Frauen und Männer gleich.

Durchschnittliche Karenzdauer von Vätern-/Müttern in Monaten

Das war im Berichtszeitraum nicht relevant.

C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Beim Gertruden-Hof gibt es keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte, die menschenunwürdige Arbeitsbedingen unterstützen.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Beim Gertruden-Hof werden die familiären und persönlichen Bedürfnisse der Mitarbeitenden und die Arbeitsanforderungen des Betriebes, wenn möglich, unter „einen Hut“ gebracht.

Wie stellt die Organisation sicher, dass allen Mitarbeitenden ein an regionale Lebenshaltungskosten angepasster “lebenswürdiger Verdienst” zusteht?

Der Gertruden-Hof hat schon vor Einführung des Mindestlohns einen höheren Stundenlohn als den Mindestlohn gezahlt. Deswegen ist die Einhaltung des Mindestlohns kein Thema. Ein Einstiegsgehalt von über 2050 Euro brutto bei einer Vollzeitstelle halten wir für einen „lebenswürdigen Verdienst“ in unserer Gegend.

Beim Gertruden-Hof gibt es keine befristeten Arbeitsverträge. Auch neue Mitarbeitende bekommen sofort einen unbefristeten Vertrag. Wir finden das fair. Nach einer guten Einarbeitung, guter Selbstorganisation und mit wachsender Verantwortung wird das Gehalt spätestens nach der Probezeit angehoben.

Auf dem Gertruden-Hof arbeiten viele Quereinsteiger aus den verschiedensten Berufen. Es gibt die Möglichkeit Interesse an den verschiedenen Bereichen zu zeigen.

Alle Mitarbeiter bekommen ein Festgehalt. Es gibt keine umsatzrelevanten Gehälter. Wenn sich am Jahresende abzeichnet, dass das Jahr erfolgreich war, wird ein 13. Monatsgehalt ausgezahlt. Das war in beiden Jahren im Berichtszeitraum der Fall. Im Coronajahr 2020 wurden zusätzlich auch Corona-Prämien gezahlt.

Wie werden Arbeitszeiten in der Organisation erfasst und Arbeitslasten verteilt? Welche Rolle spielen Überstunden für den Erfolg der Organisation?

Bei den meisten Mitarbeitenden wird die Arbeitszeit mit einer elektronischen Zeiterfassung festgehalten. Es gibt ein Arbeitszeitkonto. Die Arbeit auf dem Gertruden-Hof ist einem ziemlichen jahreszeitlichen Wandel unterworfen. Zwischen November und Mai gibt es die meisten Kundenbestellungen. Das bedeutet, dass in dieser Zeit meistens Überstunden

gemacht werden, die in den Sommermonaten wieder frei genommen werden können. Priorität für den Abbau der Überstunden hat der Freizeitausgleich. Das ist je nach Arbeitsplatz nicht immer möglich. Es wird angestrebt die Überstunden zum Jahresende gegen 0 gehen zu lassen. Da es beim Gertruden-Hof traditionell nach Weihnachten bis ins neue Jahr hinein Betriebsferien gibt, ist das eine gute Möglichkeit Überstunden abzubauen. Wenn kein Freizeitausgleich möglich ist, werden die Überstunden ausbezahlt. In 2020, dem „Corona-Jahr“, gab es tatsächlich viele Überstunden, die auch teilweise ausgezahlt wurden.

Es gibt allerdings auch Mitarbeitende, die gerne ein paar Überstunden machen. Entweder möchten sie sich ein paar Überstunden ausbezahlen lassen um sich einen besonderen Wunsch zu erfüllen. Oder sie möchten sich einen freien Tag „erarbeiten“.

Übersicht über die Überstunden gesamt und pro Mitarbeitenden:

Überstunden Ende Dezember 2019	270	10,9/MA
Überstunden Ende Dezember 2020	520	19,26/MA

Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, die Arbeitszeit selbstorganisiert zu bestimmen? Welche Arbeitsmodelle werden in der Organisation angeboten?

Schon beim Bewerbungsgespräch wird abgefragt, wie viele Stunden und an welchen Tagen der neue Mitarbeitende gerne bei uns arbeiten möchte. Im Team wird dann besprochen, ob es realisierbar ist. Da nicht immer eine Vollzeitstelle zu besetzen ist, gibt es auch die Möglichkeit in Teilzeit anzufangen mit der Option auf eine Vollzeitstelle, sobald eine frei wird. Da der Gertruden-Hof in den letzten Jahren einen regelmäßigen Kundenzuwachs hatte, war das auch bei denjenigen, die eine Vollzeitstelle möchten, jeweils in ein paar Monaten möglich. Das hat ebenfalls den Vorteil, dass die Einarbeitung nach und nach erfolgen kann. Teilzeitkräfte sind beim Gertruden-Hof sehr willkommen. Sie können eher mal bei einem Personalengpass aushelfen.

Unsere Arbeitszeiten sind grundsätzlich familienfreundlich. Wir fangen in der Regel frühestens um 7 Uhr an und sind meistens zwischen 16 und 18 Uhr fertig. Das kommt den meisten Mitarbeitenden entgegen. Die Kernarbeitszeit ist Montag bis Freitag. In Ausnahmefällen, z.B. nach oder vor Feiertagen kann es auch mal sein, dass am Samstag oder Sonntag gearbeitet wird.

Welche Maßnahmen gibt es in der Organisation, um eine Work-Life-Balance zu gewährleisten?

Durch die verschiedenen Teilzeitmodelle können viele Wünsche der Mitarbeitenden berücksichtigt werden. Auf dem Gertruden-Hof wird Montag bis Donnerstag gepackt und überwiegend Dienstag bis Freitag ausgefahren. Das ergibt für einige Mitarbeitende eine 4-Tage-Woche, die sehr gerne genommen wird. Für diejenigen, die gerne in Vollzeit arbeiten möchten, gibt es genug Möglichkeiten einer 5-Tage-Woche.

Höchst- und Mindestverdienst (innerbetriebliche Spreizung) und Medianverdienst.

Die Lohnspreizung liegt bei ca. 1 zu 2,5 und der Medianverdienst bei ca. 2400 Euro im Monat.

Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit

Die Wochenarbeitszeit bei einer Vollzeitstelle beträgt 40 Stunden.

C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Der Gertruden-Hof bestätigt, dass die Mitarbeitenden nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden.

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Als Bio-Betrieb ist es dem Gertruden-Hof ein besonderes Anliegen die Umwelt zu schonen. Das gilt nicht nur für die Obstplantage, sondern auch im Betrieb. Das bedeutet auch für die Mitarbeitenden, dass ökologische und nachhaltige Handlungsweisen gefördert werden.

Welchen Wert legen das Unternehmen und die Mitarbeitenden auf die ökologisch-regionale Herkunft ihrer Lebensmittel am Arbeitsplatz?

Der Gertruden-Hof hat keine Kantine und die Mitarbeitenden bringen sich ihr Essen mit. Der Gertruden-Hof unterstützt die Mitarbeitenden beim Konsumieren von Lebensmitteln aus ökologisch-regionaler Herkunft durch einen vergünstigten Einkauf beim Gertruden-Hof. Außerdem gibt es den sogenannten „Mitarbeiter-Turm“. Dort wird Obst und Gemüse, manchmal auch andere vegetarische Produkte gesammelt, die noch gut sind, aber nicht mehr gut genug zum Verkaufen. Dort können sich die Mitarbeitenden kostenlos an vegetarischen Lebensmitteln bedienen (siehe C1).

Bei Betriebsfesten wird auf Lebensmittel und Getränken aus ökologischer Erzeugung geachtet.

Welche Verkehrsmittel benützen Mitarbeitende, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen?

Der Gertruden-Hof liegt außerhalb von Weißenthurm und kann nur sehr aufwändig mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden. Da die Umgebung ländlich ist, wohnen die meisten Mitarbeitenden im ländlichen Umland. Es gibt dort keine öffentliche Infrastruktur. Im Berichtszeitraum sind fast alle Mitarbeitenden mit dem Auto zur Arbeit gekommen. Eine Kollegin ist nach Thüringen gezogen und arbeitet seitdem im Homeoffice. Sie hat dreimal den Gertruden-Hof mit der Bahn besucht.

Die Betriebsinhaberin wohnt vor Ort und kommt zu Fuß zur Arbeit.

Es gibt einige Mitarbeitende, die sich beim Gertruden-Hof beworben haben, da sie einer „sinnstiftenden Arbeit“ nachgehen möchten. Einige haben aus diesem Grund ihre vorherige Arbeitsstelle gekündigt. Sie nehmen einen längeren Anfahrtsweg in Kauf. Das erklärt die teilweise längeren Anfahrtswege.

Welche Strategie verfolgt das Unternehmen im Hinblick auf das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden, gibt es Weiterbildungsangebote?

In der Ökologischen Landwirtschaft ist ökologisches Verhalten Voraussetzung. Das bedeutet, dass es schon ein großes Grundbewusstsein für ökologisches Verhalten bei den Mitarbeitenden gibt.

Speziell wird auf folgendes geachtet:

Energiesparen: Es wird darauf geachtet, dass alle Geräte, die nicht mehr gebraucht werden ausgeschaltet werden. Es gibt an den PC-Arbeitsplätzen, die zusätzlich über Waagen,

Scanner usw. verfügen, Steckerleisten, an denen alle Geräte abgeschaltet werden können. Die Lichter sollen ausgemacht werden, wenn es hell genug ist. Die Mitarbeitenden werden angehalten die Kühlhaustüren nur so lange wie nötig zu öffnen, damit die Kälte in den Kühlhäusern bleibt.

Im Büro wird ein konsequentes Einsparen von Papier umgesetzt: Wenn möglich wird per E-Mail mit Kunden und LieferantInnen kommuniziert. Wenn Papier benutzt wird, wird es doppelt beschrieben.

Eine konsequente Mülltrennung erfolgt wie im Folgenden beschrieben und wird sehr gut umgesetzt:

- Altpapier
- Pappe wird in einem Container gesammelt, der regelmäßig geleert wird. Die Pappe wird recycelt
- Durchsichtige Folien und bunte Folien werden getrennt gesammelt und dem Recycling zugeführt.
- Holzabfälle, z.B. Einwegkisten aus Holz für Obst und Gemüse, werden gesammelt und auf dem Wertstoffhof abgegeben.
- Elektroschrott wird ebenfalls auf einem darauf spezialisierten Betrieb abgegeben und dem Recycling zugeführt.
- Kompost wird auf dem Hof kompostiert und kommt der Plantage zugute.
- Altglas wird im Altglascontainer entsorgt.

Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft

100 Prozent

Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß

Jahr	Anzahl Mitarbeitende im ganzen Jahr	Entfernung km Min/Max	Durchschnittl. Entfernung km	Auto	Kein Auto/ Homeoffice	Durchschnitt km /Arbeitstage/MA/
2019	27	0 bis 37 km	14,3	25	1/1	27,5
2020	30	0 bis 37	14,4	28	1/1	31,8

Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots der Mitarbeitenden in %

Durch die Mitarbeiterkiste haben alle Mitarbeitenden einen Grundstock an ökologisch erzeugten Lebensmitteln zur Verfügung. Die Prozente beim Einkaufen erleichtern einen Zugang zu ökologischen Lebensmitteln. Auch der sogenannte „Mitarbeiterturn“ wird gut genutzt und die Mitarbeitenden nehmen sich Obst und Gemüse mit nach Hause. Diese Angebote werden sehr gut genutzt. Eine Prozentangabe kann nicht angegeben werden.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Es sollen die Möglichkeiten des Jobrads geklärt werden.

C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Unökologisches Verhalten wird auf dem Gertruden-Hof nicht geduldet, genauso wenig eine Verschwendung von Ressourcen.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Der Gertruden-Hof ist durch eine flache Hierarchie gekennzeichnet. Es gibt einen regen Austausch zwischen den Mitarbeitenden, TeamleiterInnen und Führungskräften.

Welche wesentlichen/kritischen Daten sind für die Mitarbeitenden leicht zugänglich?

Dadurch, dass die Mitarbeitenden in allen Bereichen des Gertruden-Hofs mitarbeiten sind einige Entwicklungen für die in den Bereichen Arbeitenden transparent, wie Kundenentwicklung absolut, Kundenbestellungen, Einkaufspreise, Verkaufspreise und Kalkulation.

Die Gehälter sind nicht transparent. Allerdings ist bekannt, wie die Einstiegsgehälter ungefähr sind und die Gehälter der Teamleiter. Es ist bekannt, dass die Gehälter mit steigender Verantwortung steigen.

Für den Neubau wurde ein Kredit aufgenommen. Auch diese Zahlen (ungefähre Baukosten, Kreditrahmen und -Dauer) sind den Mitarbeitenden bekannt.

Bei Stellenausschreibungen und Einstellungen von neuen Mitarbeitenden werden die entsprechenden Bereiche mit eingebunden.

Werden wichtige Entscheidungen getroffen, so werden diese an einem Informations-Board ausgehängt und/oder per Rundmail an die Mitarbeitenden geschickt.

Wie werden Führungskräfte ausgewählt, evaluiert und abgesetzt?

Der Gertruden-Hof hat flache Hierarchien.

Die Geschäftsführerin ist die Besitzerin und Gründerin des Betriebes.

Der Stellvertreter der Geschäftsführerin hat sich für die Stelle des „Betriebsleiters“ interessiert. Es wurde und wird im Betrieb offen kommuniziert. Es gab keine weiteren InteressentInnen für diese Stelle und auch keine Gegenstimmen. Es erfolgt gerade der Prozess der Einarbeitung in die Funktion des Betriebsleiters. Die Geschäftsführerin zieht sich teilweise aus dem Betrieb zurück und übergibt Aufgaben an den Stellvertreter und die TeamleiterInnen.

Das Besetzen der Teamleiter-Stellen wird von der Geschäftsführung mit den Beteiligten besprochen. Die TeamleiterInnen sollten möglichst viel im Team anwesend sein. Aufgrund der vielen Teilzeitstellen gibt es nicht viele InteressentInnen.

Welche wesentlichen Entscheidungen können die Mitarbeitenden mehrheitsdemokratisch oder konsensual mitbestimmen?

Bei folgenden Entscheidungen werden die Mitarbeitenden (der jeweiligen Abteilungen) in die Entscheidungen mit einbezogen: Einstellungen und Kündigungen von Mitarbeitenden, Urlaube, Einlisten neuer Produkte bzw. neuer Lieferanten, Tourenplanung, Verteilung der Transporter auf die Fahrer.

Als kleines Unternehmen ist es leicht, wichtige Informationen den entsprechenden Abteilungen mitzuteilen. Es werden regelmäßige Besprechungen mit VertreterInnen der verschiedenen Abteilungen durchgeführt. Viele Entscheidungen werden gemeinsam getroffen.

Welche Erfahrungen wurden bisher mit mehr Transparenz und Mitbestimmung gemacht?

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es für den Erfolg des Unternehmens wichtig ist, die Erfahrungen aller Beteiligten in Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. Es ist für die Führungskräfte ein enormer Gewinn nicht alles selbst durchdenken zu müssen. Es ist überraschend, wie viele gute Ideen aus den jeweiligen Teams kommen.

Beim Gertruden-Hof werden, wenn Entscheidungen anstehen, zuerst Anregungen aus dem Team eingeholt. Die Akzeptanz von Entscheidungen ist dadurch viel größer.

Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten und Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (in %).

Wir schätzen, dass ungefähr 80 Prozent der Entscheidungen transparent und unter Mitwirkung der Mitarbeitenden durchgeführt werden. Als kleiner Betrieb von ca. 25 Mitarbeitenden werden Entscheidungen durch flexibel eingesetzte Besprechungen getroffen.

Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden (in %).

Die Teamleiterstellen und ihre VertreterInnen wurden intern besetzt. Die Geschäftsführung hat geschaut wer sich durch Kompetenz auszeichnet. Wie oben schon erwähnt wurde, wurde es als wichtig erachtet, dass die TeamleiterInnen möglichst viel im Team anwesend sind. Durch die vielen Teilzeitstellen kamen nicht viele Mitarbeitende infrage. Die Entscheidung wurde von den Mitarbeitenden der Bereiche gut angenommen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Der Gertruden-Hof könnte die Art der Kommunikation verbessern. Durch die vielen Teilzeitkräfte und da die Fahrer nur morgens und abends auf dem Hof sind, kann es passieren, dass Mitarbeitende Informationen nicht oder erst mit Verspätung bekommen. Die TeamleiterInnen sind angehalten ihren Teams alle Informationen weiter zu geben. Es könnte das Informations-Board besser genutzt werden.

C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Es gab zu keiner Zeit den Versuch einen Betriebsrat zu verhindern.

D1 Ethische Kundenbeziehung

Unsere KundInnen sind überwiegend Privatpersonen, die von uns mit Bio-Lebensmitteln beliefert werden. Weiterhin gehören Kitas, Büros und einige Hofläden zu unseren Kunden. Unser Produktangebot ist für die meisten KundInnen (mit Internet) in unserem Online-Shop ersichtlich. Uns ist wichtig, dass unsere KundInnen zufrieden sind. Das bedeutet, dass bei uns die Produkt-Qualität, ein fairer Preis und ein guter Service im Mittelpunkt stehen.

Wie werden neue KundInnen gewonnen und wie StammkundInnen betreut?

Neukundenwerbung: Wir machen sehr wenig Werbung. Eine Ausnahme stellen unsere Transporter dar: Ein Teil unserer Transporter ist mit unserem Logo, Kontaktdaten und Informationen zur Ökokiste versehen. Dadurch sehen potentielle Neukunden unsere Kontaktdaten. Ein weiterer Vorteil ist, dass sich Nachbarn von unseren KundInnen nicht über die Personen, die in den Nachbargarten gehen, wundern.

Am liebsten sind uns zufriedene KundInnen, die uns weiterempfehlen. Die meisten NeukundInnen kommen bei uns über „Mund-zu-Mund“-Propaganda.

Unsere StammkundInnen können mit uns telefonisch oder per Mail kommunizieren. Es gibt langjährige StammkundInnen die wöchentlich mit uns kommunizieren. Wenn die KundInnen es möchten, rufen wir auch aktiv an, um eine Bestellung durchzusprechen.

Die meisten StammkundInnen wählen sich mit ihrem persönlichen Login bei uns in den Online-Shop ein und bearbeiten ihre Bestellung selbstständig.

Wir haben feste Telefonzeiten, die auch kommuniziert werden. Außerhalb der Telefonzeiten kann der Anrufbeantworter benutzt werden. Wir rufen dann zurück.

Telefonisch und per Mail sind wir gut zu erreichen.

Wer Interesse an unserem Hof hat, kann über verschiedenen Möglichkeiten Informationen bekommen:

Auf unserer informativen Website können Interessierte die wichtigsten Informationen über uns erhalten.

Es gibt jede Woche einen sogenannten Rundbrief zur Ökokiste. Er wird entweder per Mail mit dem Lieferschein der aktuellen Lieferung mitgeschickt oder ausgedruckt in die Ökokiste gelegt. Der Rundbrief enthält in der Regel zwei Rezepte zu unserem aktuellen Gemüseabo und ein paar Informationen zu unseren ErzeugerInnen und unserem Betrieb. Wir sind auch bei Facebook aktiv und erzählen ab und zu Geschichten vom Hof.

Wie stellt das Unternehmen sicher, dass der Kundennutzen vor dem eigenen Umsatzstreben liegt?

Unsere KundenbetreuerInnen sind angehalten auf die Wünsche der KundInnen einzugehen.

Es ist unsere Philosophie, dass wir uns als Angebot sehen. Die KundInnen können aus unserem gesamten Angebot auswählen. Wir probieren auf keinen Fall ihnen etwas aufzudrängen. Wir beraten, wenn es gewünscht wird. Ist ein Kunde/eine Kundin einmal unzufrieden mit der Qualität oder dem Produkt, schreiben wir den Betrag selbstverständlich gut. Das gilt natürlich auch, wenn ein Produkt zurückgegeben wird. Selten kommt es vor, dass KundInnen kurzfristig ihre Bestellung absagen. Auch dann sind wir kulant und stornieren die Bestellung, auch, wenn sie schon gepackt ist. Uns ist wichtig, dass die KundInnen die Bestellung möchten und zufrieden sind.

Selbstverständlich können die KundInnen so bestellen, wie es für sie passt: z.B. wöchentlich, 14-tägig oder unregelmäßig.

Grundsätzlich werden unsere Kundendaten vertraulich behandelt und nur intern verwendet. Keine Kundendaten dringen nach außen. Alle Datenschutzvorgaben werden eingehalten. Wir haben einen externen Datenschutzbeauftragten, der uns diesbezüglich berät.

Welche KundInnen-Gruppen haben einen erschwerten Zugang zu den Produkten und Dienstleistungen? Was wird getan, dass diese auch in den Genuss der Produkte/Dienstleistungen kommen können?

Bio-Produkte sind in der Herstellung teurer. Sie sind i.d.R. hochwertiger als konventionelle Produkte. Wir legen besonderen Wert auf Qualität und Frische.

Das bedeutet, dass unsere Waren ihren Preis haben. Menschen mit geringem Einkommen können sich Bio-Produkte nicht immer leisten. Allerdings können die KundInnen auch kleine Mengen von einem Produkt bestellen, z.B. 3 Möhren, 2 Äpfel, 4 Tomaten... solange der Mindestbestellwert eingehalten wird.

In unserem Online-Shop sind die Preise transparent dargestellt, sodass KundInnen sehen können, was eine Bestellung ungefähr kosten wird.

KundInnen ohne Internet und Email haben keinen Zugang zu unserem Online-Shop. Sie können gerne telefonisch ihre Bestellung aufgeben.

Unser Online-Shop ist noch nicht barrierefrei. Das ist vom Shop-Betreiber in Planung. Wir kompensieren das mit Telefonaten oder Email, je nach Handicap.

Beim Ausliefern unserer Ökokisten wird selbstverständlich auf Beeinträchtigungen der KundInnen Rücksicht genommen. Dies trifft vor allem auf KundInnen zu, die entweder seh- oder körperbehindert sind. Bei ihnen wird die Bestellung oft in die Küche getragen und teilweise auch ausgeräumt.

Übersicht der Budgets im Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen

In den Jahren 2019 und 2020 wurden unter 0,5 Prozent vom Umsatz für Werbung ausgegeben.

2020 haben wir unseren neuen Online-Shop incl. neuer Website in Betrieb genommen. Die Kosten dafür lagen unter 1 % vom Umsatz.

Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden. Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens:

Es gibt für jeden Mitarbeitenden ein festes Gehalt unabhängig vom Umsatz. Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir jedes Jahr ein gesundes Wachstum haben. Es gibt keine internen Umsatzvorgaben.

Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten KundInnen-Gruppen gekauft wird.

Unser gesamtes Sortiment steht allen KundInnen zur Verfügung.

D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Der Gertruden-Hof bestätigt, dass es keine unethischen Werbemaßnahmen gibt.

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Wir bemühen uns um ein kollegiales Verhältnis mit Mitbewerbern. Direkte Mitbewerber in unserem Liefergebiet gibt es nicht.

Mit welchen Unternehmen wird bereits kooperiert und welche Ziele werden dabei verfolgt?

Der Gertruden-Hof ist Mitglied im Verein „Heimat Schmeckt e.V.“. Hier geht es um die Stärkung der regionalen Vermarktung im Großraum Koblenz, unabhängig, ob es sich um einen kontrolliert biologischen oder konventionellen Betrieb handelt. Es gibt gemeinsame Märkte und Infoveranstaltungen. Es herrscht eine tolle Kollegialität zwischen den Mitgliedern.

Der Gertruden-Hof ist außerdem Mitglied im Verband Ökokiste. Der Verband agiert deutschlandweit. Die Mitglieder des Verbands werden zusätzlich zu den verpflichtenden Bio- und Bioland-Richtlinien auf weitere Kriterien geprüft. Es geht um einen professionellen Umgang mit den KundInnen und um das Ziel eine überdurchschnittliche Qualität bei den Produkten zu liefern.

Die Mitglieder im Ökokistenverband haben sich zur Einhaltung zusätzlicher Richtlinien verpflichtet. Dazu gehören z.B.

- Es wird aus ökologischen Gründen keine Flugware gehandelt
- es werden die KundInnen mindestens einmal im Jahr auf den Hof eingeladen
- es muss eine informative Website vorliegen, sowie ein Online-Shop
- das Büro muss für die KundInnen zu festen Zeiten erreichbar sein
- die KundInnen müssen individuell bestellen und auch abbestellen können

Hier geht es um eine Erhöhung der ökologischen, sozialen und qualitativen Qualität.

In welchen Bereichen verhält sich das Unternehmen solidarisch gegenüber anderen Unternehmen und hilft uneigennützig?

Der Gertruden-Hof ist großzügig bei der Unterstützung von Kollegen in Notfällen. Vor Allem, wenn bei den Kollegen ein Transporter ausfällt, unterstützen wir gerne mit unseren Transportern, soweit einer frei ist.

Die Mitarbeit im Verein „Heimat Schmeckt e.V.“ findet ehrenamtlich statt. Die Mitarbeit im Verein „Ökokiste“ betrifft nur einige Tage im Jahr und nur einige Mitarbeitenden. Beide Vereine haben Mitgliedsbeiträge, die zusammen ca. 1 % vom Umsatz betragen.

Der Gertruden-Hof ist Mitglied bei Slowfood. Slowfood steht für ein genussvolles, bewusstes und regionales Essen. Slowfood ist eine weltweite Bewegung, die sich für ein zukunftsfähiges Lebensmittelsystem einsetzt. Der Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft, des traditionellen Lebensmittelhandwerks und der regionalen Arten- und Sortenvielfalt sind für Slow Food ebenso wichtig wie eine faire Entlohnung für zukunftsfähig arbeitende Erzeuger und die Wertschätzung und der Genuss von Lebensmitteln. Dem stimmen wir uneingeschränkt zu.

Wir sind Mitglied in der „Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen“ mit dem Ziel eine Organisation zu unterstützen, die sich auf die Fahne geschrieben hat alte Haustierrassen zu retten.

Wie viele Arbeitskräfte / Mitarbeiterstunden wurden an Unternehmen anderer Branchen oder der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

Eine Überlassung von Arbeitskräften an andere Betriebe fand im Berichtszeitraum nicht statt. Es gibt auch keine finanziellen Beteiligungen an anderen Firmen.

Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen der gleichen Branche weitergegeben?

Manchmal bekommen wir Neukunden-Anfragen aus Regionen, in die wir nicht ausliefern. Dann geben wir nach Rücksprache mit den Kunden die Adressen an unsere dortigen Kollegen weiter.

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Der Gertruden-Hof bestätigt, dass es kein schädigendes und diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen gibt.

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Die Ökologischen Auswirkungen unserer Ökokisten beim Kunden sind gering, da wir mit Mehrwegkisten arbeiten und nur für einige wenige Artikel zusätzliche Papiertüten verwenden.

Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen, absolut und im Vergleich zu bestehenden Alternativen mit ähnlichem Nutzen?

Unser Geschäftsmodell zielt darauf ab, dass die KundInnen ihre Bio-Lebensmittel bei uns bestellen und wir sie liefern. Wir arbeiten mit Mehrwegkisten, die bei den KundInnen getauscht werden. Nur ganz empfindliches Obst und Gemüse, wie Cocktailtomaten, Feldsalat und Pilze oder stark erdige Produkte, wie Kartoffeln werden noch einmal extra in Papiertüten eingepackt.

Die Auslieferung erfolgt mit eigenen Transportern, die teilweise mit Diesel und teilweise mit Strom betrieben werden. Wir haben feste Touren, in die die KundInnen einsortiert werden. Die Touren werden ressourcenschonend geplant. Seit mehreren Jahren liegt die durchschnittliche Km-Zahl pro Lieferung bei 2,3 km pro Adresse. Das ist deutlich weniger, als wenn die KundInnen zum nächsten Bio-Laden fahren würden.

Der Dieserverbrauch kann in Tabelle E3 ersehen werden.

Es gibt nach unseren Erkenntnissen keine Mitbewerber in unserer Region, die mit so wenig Verpackung auskommen und mit einem Mehrwegsystem arbeiten, außer andere Abokisten-Betriebe. Es gibt Mitbewerber die deutschlandweit Kochkisten oder Lebensmittel mit einem Paketdienst verschicken. Das ist immer mit einem sehr großen Verpackungsaufwand verbunden. Von diesen Mitbewerbern heben wir uns deutlich durch unseren geringen Verpackungsaufwand hervor.

Mit welchen Strategien und Maßnahmen werden die ökologischen Auswirkungen, die durch die Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen entstehen, reduziert?

Wir haben schon immer unsere Produkte in Mehrwegkisten verpackt. Um die Hygiene zu gewährleisten haben wir in den ersten Jahren dünne Seitenfaltenbeutel aus Plastik in die Kisten gelegt, um die Ware zu schützen. Später haben wir das sogenannte „Tütle“, eine Verpackung aus Altpapier, die extra für Abo-Kisten entwickelt wurde, verwendet. Im April 2019 haben wir uns eine professionelle Kistenwaschmaschine zugelegt. Die Maschine braucht um hygienisch einwandfrei waschen zu können Strom und Wasser. Wir probieren ab mittags zu waschen, wenn unsere PV-Anlagen fleißig Strom produzieren. In der Regel waschen wir an zwei Tagen in der Woche, dann aber länger, um Wasser und Strom auszunutzen und Ressourcen zu schonen.

Wie sind Konsistenz, Effizienz und Suffizienz im Geschäftsmodell verankert?

Dem Gertruden-Hof sind Effizienz und Konsistenz sehr wichtig. Wie an anderer Stelle schon ausgeführt, werden die Touren sehr effizient geplant. Durch die Verwendung von Mehrwegverpackungen, wo immer es geht, fällt bei den KundInnen kaum Verpackungsmüll an.

Bei den Produkten, die der Gertruden-Hof vertreibt, ist ein maßvoller Konsum (Suffizienz) gewährleistet. Die KundInnen bestellen in der Regel ihren Verbrauch an Lebensmitteln für eine Woche. Lebensmittel gehören zur täglichen Versorgung.

Durch welche Strategien und Maßnahmen werden maßvoller Konsum bzw. eine suffiziente Nutzung der Produkte und Dienstleistungen gefördert? Wie wird die maßvolle Nutzung in der Kommunikation mit KundInnen gefördert?

Bei der Beratung von NeukundInnen wird immer zuerst auf eine kleinere Variante unserer Ökokisten hingewiesen. Uns sind zufriedene KundInnen wichtig und natürlich auch, dass keine Lebensmittel weggeschmissen werden. Die Mindestbestellmengen bei den einzelnen Produkten sind so, dass sie auch für Single-Haushalte passen. Die meisten Artikel können einzeln bestellt werden. Die Mindestbestellmenge von vielen Artikeln ist gering (z.B. bei Käsestücke, die wir schneiden, ist das Mindestgewicht 150g).

Dadurch wird vermieden, dass mehr bestellt werden muss, als konsumiert werden kann.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Seit 2019 erstellen wir jedes Jahr unsere CO2-Bilanz, die wir im Anhang mitschicken. Die unvermeidlichen Emissionen werden kompensiert.

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Der Gertruden-Hof bestätigt, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt.

D4 KundInnen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Zufriedene KundInnen sind für den Gertruden-Hof sehr wichtig und es ist selbstverständlich, dass auf Kundenwünsche eingegangen wird. Die wichtigsten Informationen für die KundInnen sind unsere Produkte und Lieferbedingungen, die in unserem Online-Shop ersichtlich sind. Wenn KundInnen Produktwünsche haben, nehmen wird das zum Anlass, zu überlegen, ob die Produkte für uns infrage kommen.

Wenn von KundInnen Hinweise kommen, wird ihnen nachgegangen. Sie werden im Team besprochen. Wir sind ständig dabei unsere Abläufe zu verbessern und freuen uns über Anregungen.

Große Diskussionen gab es über das Thema Verpackung. Wie schon vorher angesprochen wurde, verzichten wir so gut es geht auf Verpackung. Den meisten KundInnen gefällt das sehr gut. Inzwischen gibt es auch einige Trockenprodukte in Pfandgläsern. Das wird auch sehr gut angenommen.

Es gibt allerdings auch KundInnen, die gerne unökologische Plastikverpackungen hätten. Auf diese Wünsche können wir leider nicht eingehen.

Welche Produktinformationen sind öffentlich zugänglich (Inhaltsstoffe, ökologisch relevante Informationen)?

Unsere Preisfindung machen wir nicht öffentlich. Bei vielen Trocken- und Kühlprodukten orientieren wir uns an den empfohlenen Preisempfehlungen. Obst und Gemüse werden wöchentlich neu kalkuliert.

Informationen wie Herkunft, Inhaltsstoffe, Allergene, regionale Herkunft usw. können in unserem Online-Shop eingesehen werden oder telefonisch oder per Mail bei uns erfragt werden.

Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von KundInnen entstanden sind.

Durch den ständigen Kontakt mit unseren KundInnen ergeben sich ständig Verbesserungen, die umgesetzt werden.

Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes).

100%

Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes).

keine

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Der Gertruden-Hof bestätigt, dass die Produkte keine Schadstoffe enthalten, weder die KundInnen noch die Umwelt belasten und bei der zweckmäßigen Verwendung keine schädlichen Nebenwirkungen haben.

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Dadurch, dass der Gertruden-Hof ökologisch erzeugte Lebensmittel an Kunden in der Region ausliefert, wird ein Grundbedürfnis des Menschen, nämlich nach gesunden Lebensmitteln befriedigt. Da der Absatz von Bio-Lebensmitteln dadurch erhöht wird, wird durch die Vermarktung indirekt auch der Anbau von Bio-Lebensmitteln gefördert. Durch die eigene Bio-Landwirtschaft werden ca. 4 Hektar Ackerland von schädlichen Einflüssen bewahrt. Das kommt der regionalen Tier- und Pflanzenwelt zugute.

Welche der neun Grundbedürfnisse erfüllen die Produkte/Dienstleistungen des Unternehmens?

Der Gertruden-Hof erfüllt zwei der 9 Grundbedürfnisse (laut M. Max-Neef und M. Rosenberg):

- Lebenserhaltung/Gesundheit/Wohlbefinden: Der Gertruden-Hof liefert gesunde und leckere Bio-Lebensmittel aus und erfüllt deshalb dieses Grundbedürfnis.
- Zuneigung/Liebe: Wir sind der Auffassung, dass Kochen und Essen sinnstiftende und gemeinschaftsstärkende Tätigkeiten sind. Gemeinsames Essen fördert die Zuneigung zwischen den Menschen.

Welche der Produkte/Dienstleistungen sind Luxusprodukte, die meistens „nur“ dem eigenen Status dienen und durch preiswertere, weniger ressourcenschädliche Produkte des einfachen oder guten Lebens ersetzt werden können?

Unsere Produkte sind kein Luxus. Gesunde biologisch erzeugte Lebensmittel sind ein Grundbedürfnis und kein Statussymbol. Unsere Produkte können nicht durch weniger ressourcenschädliche Produkte ersetzt werden.






In welcher Form dienen unsere Produkte/Dienstleistungen dem persönlichen Wachstum der Menschen bzw. der Gesundheit?

Über 60 % der Bio-Lebensmittel, die wir an unsere Kunden ausliefern, sind frisches Obst und Gemüse, wenn möglich aus regionalem Anbau. Damit machen wir es unseren Kunden leicht, sich gesund zu ernähren. Ein großer Anteil an Obst und Gemüse an der täglichen Ernährung dient der Gesundheit. Außerdem enthalten Bio-Produkte im Allgemeinen weniger Rückstände von Pflanzenschutzmitteln. Da landwirtschaftliche Bioprodukte oft langsamer wachsen oder auch aus samenfesten Sorten bestehen, ist ihr Gehalt an sekundären Pflanzenstoffen oft höher.

Der Gertruden-Hof liefert die Bio-Lebensmittel, die die Kunden bestellen nach Hause. Dadurch haben die Kunden weniger Stress, da sie nicht zum Einkaufen fahren müssen und Zeit sparen. Unsere Kunden teilen uns immer wieder mit, wie sie es genießen mehr Zeit z.B. für ihre Familien zu haben.

Welche gesellschaftlichen/ökologischen Probleme (regional oder global) werden durch unsere Produkte/Dienstleistungen gelöst bzw. gemindert?

Durch die Dienstleistung, die der Gertruden-Hof anbietet, werden einige der von der UN entwickelten SDGs angesprochen:

	Der Gertruden-Hof beliefert Kunden mit Bio-Lebensmitteln	
	Da Bio-Lebensmittel lecker und gesund sind, fördert der Gertruden-Hof die Gesundheit und das Wohlergehen seiner Kunden	
	Durch die Bewirtschaftung der Obstplantage und der Streuobstwiesen ist für diese Flächen eine nachhaltige Bewirtschaftung gesichert. Da Bio-Produkte nachhaltiger produziert werden, wird der nachhaltige Konsum gefördert.	
	Der Gertruden-Hof hat einige Maßnahmen zum Klimaschutz unternommen: Es gibt 3 PV-Anlagen und E-Transporter. Es wird auf Müllvermeidung und Energiesparen geachtet.	
	Die kleine Bio-Landwirtschaft vom Gertruden-Hof sichert auf der Fläche ein gutes Leben für Menschen, Tiere und Pflanzen.	

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:

- | | | |
|----|---|-------|
| 1. | Erfüllte Bedürfnisse | |
| | • decken Grundbedürfnisse | 100 % |
| | • Statussymbol/Luxus | 0 % |
| 2. | Dienen der Entwicklung | |
| | • der Menschen | 100 % |
| | • der Erde/Biosphäre | 100 % |
| 3. | Nutzen der Produkte/Dienstleistungen: | |
| | • Mehrfachnutzen/einfacher Nutzen | 100 % |
| | • Hemmender/Pseudo-Nutzen | 0 % |
| | • Negativnutzen ... | 0.0% |

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Der Gertruden-Hof kann bestätigen, dass keine menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Der Gertruden-Hof ist sich bewusst, dass ein gut funktionierender Staat mit seinen vielfältigen Aufgaben, finanzielle Mittel braucht. Der Gertruden-Hof leistet über Sozialabgaben und Steuern einen angemessenen Beitrag für das Gemeinwesen. Es entspricht der Philosophie, dass diese Beiträge wichtig sind und es keine Versuche gibt diese Kosten zu umgehen.

Welchen direkten materiellen Beitrag leistet das Unternehmen zur Sicherung des Gemeinwesens (z. B. in Form von Ertragsteuern, Lohnsummenabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen)? Welche direkten materiellen Unterstützungen (z.B. Förderungen, Subventionen) erhält das Unternehmen andererseits?

Folgende materiellen Beiträge werden gezahlt: Gewerbesteuer, Lohnsteuer, Einkommenssteuer, Sozialversicherungsbeiträge.

Es gibt einen Zuschuss der EU für die Beibehaltung der Ökologischen Landwirtschaft (siehe Tabelle).

Wie viel an Geld, Ressourcen und konkreter Arbeitsleistung wird für das freiwillige gesellschaftliche Engagement des Unternehmens aufgewendet? Worin besteht der Eigennutzen an diesen Aktivitäten?

Seit 2020 ist der Gertruden-Hof Demonstrationsbetrieb für den Ökologischen Landbau. Das bedeutet, dass es die Möglichkeiten für Interessierte gibt sich zu informieren. Corona-bedingt fanden 2020 keine Veranstaltungen statt.

Der Gertruden-Hof ist Mitglied bei „Heimat Schmeckt e.V.“, einem Zusammenschluss von Direktvermarktern, Gastronomen und Verarbeitenden Lebensmittelbetrieben im Großraum Mayen/Koblenz. Wir sind Gründungsmitglied in diesem Verein und seit Jahren im Vorstand aktiv.

Außerdem sind wir Mitglied im „Regioverein Koblenz e.V.“ Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt die regionale Wirtschaft durch die RegioMark RheinMosel zu stärken. Die RegioMark ist eine Parallelwährung zum Euro und kann nur bei Mitgliedsbetrieben in der Region eingesetzt werden. So zirkuliert das Geld in der Region und zusätzlich werden regionale Projekte gefördert. Der Gertruden-Hof ist eine von ca. 10 Ausgabestellen für die RegioMark.

Alle diese Aktivitäten sind freiwillig und werden ehrenamtlich ausgeführt.

Welche nachhaltigen Veränderungen bewirken die freiwilligen Aktivitäten des Unternehmens?

Es soll die ökologische Landwirtschaft und regionale Wirtschaft gestärkt werden.

Wie stellt das Unternehmen sicher, dass illegitime Steuervermeidung oder Korruption und negativer Lobbyismus nicht begünstigt bzw. verhindert wird?

Als Bio-Betrieb unterliegt der Gertruden-Hof einer besonderen Kontrolle. Wir haben Lieferscheine und Rechnungen von allen Produkten, die wir einkaufen. Außerdem gibt es keine Verkäufe an Kunden ohne Lieferschein bzw. Rechnung. Die Bezahlung läuft über Lastschrift und unser spezielles Abo-Kisten-Computer-Programm registriert und speichert jeden Wareneingang und -Ausgang.

Es gibt keine Steuervermeidung und auch keine Korruption.

In der folgenden Tabelle sind Umsatz, Lohnsteuern, Gewerbesteuern und Sozialabgaben zusammengestellt.

	2019		%	2020		%
Umsätze	1.608.400		99,83	2.186.125		99,88
Zuschüsse Landwirtschaft	2.711		0,17	2.539		0,12
Gewerbesteuer		14.400	0,89		20000	0,91
Löhne/Gehälter		284.288	17,65		355.428	16,21
Lohnsteuer		36.980	2,30		50.500	2,31
Sozialabgaben		162.123	10,06		197.850	9,04

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Der Gertruden-Hof unternimmt nichts um Steuern zu sparen bzw. den Unternehmensgewinn zu reduzieren.

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Der Gertruden-Hof bestätigt, dass es keine korruptionsfördernden Praktiken gibt und keine Lobbying-Aktivitäten.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Der Gertruden-Hof liegt außerhalb von Weißenthurm. Es gibt keine Lärmemissionen und es werden keine Nachbarn gestört.

In der Tabelle (siehe unten) sind Energie-, Wasser und Stromverbrauch, sowie die Menge an Abfall zusammengestellt.

Da der Gertruden-Hof einen Lieferdienst hat, entstehen Emissionen durch die Fahrzeuge (siehe dazu auch die CO2-Bilanz).

Zum Gertruden-Hof gehören zwei alte Kühlhäuser, die noch mit konventionellen Kühlmitteln arbeiten. Als sie gebaut wurden, gab es keine CO2-neutralen Alternativen. Die Kühlhäuser werden regelmäßig gewartet, sodass ausgeschlossen werden kann, dass Kühlmittel austreten kann.

Bei künftigen Kühlhäusern werden nur noch umweltschonende Kühlmittel eingebaut.

Im gesamten Neubau wurden LED-Lampen eingebaut. Teilweise sind die Lampen mit einem Bewegungsmelder versehen. So bleiben keine Lampen an, die nicht mehr gebraucht werden. Es gibt im Außenbereich ein paar Strahler, die nötig sind, wenn nachts angeliefert wird. Diese werden nur bei Bedarf angeschaltet.

Der Gertruden-Hof hat nachts keine Werbe-Lichter.

Es gibt eine Regenwasserzisterne von 14m³. Das Wasser wird vorrangig zum Bewässern der Obstplantage und zum Befüllen der Obstbaumspritze genommen.

Wie am Anfang schon erwähnt wurde, ist der Gertruden-Hof seit 2019 CO2 neutral. Das wird auch auf der Website kommuniziert.

Umweltkonto	2019		2020		Einheit
	real	kg CO ₂ e (Äquivalent)	real	kg CO ₂ e (Äquivalent)	
Umsatz	1.608.400		2.186.125		
Dieserverbrauch	11925	37130	14126	43490	Liter
Strom erzeugt	18000	1200	19550	1300	kWh
Strom eingespeist	7246	- 3170	7407	- 4640	kWh
Strom aus dem Netz bezogen	20566	10380	19971	8700	kWh
Strom Verbrauch gesamt	31320		32114		kWh
Pelletverbrauch Heizung	4520	720	4380	700	kg
Papierverbrauch, Büro	480	640	600	770	kg
Trinkwasser	159,9	50	198	80	m ³
Müll - Altpapier / Kartonage	2900	60	4340	90	kg
Müll - Kompost	2450	20	2950	30	
Müll - Restmüll	390	140	390	140	kg
Müll - Folie	220	n.b.	265	10	kg
Gesamtmenge an CO ₂		75360		84820	Kg

2020 hat es einen Umsatzzuwachs von ca. 36 % gegeben. Der Verbrauch an Diesel ist um 18,5 % gestiegen.

Der Wasser- und Stromverbrauch ist ungefähr gleichgeblieben.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Für den Berichtszeitraum wurde eine CO₂-Bilanz aufgestellt. Die nicht vermeidbaren Emissionen wurden kompensiert (Siehe dazu auch D3).

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Der Gertruden-Hof kann bestätigen, dass nie gegen Umweltauflagen verstoßen wird und die Umwelt nicht unangemessen belastet wird.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Welche wichtigen oder kritischen Informationen werden für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen erfasst und in welcher Form wird darüber berichtet?

Auf der Website vom Gertruden-Hof werden viele Informationen zum Betrieb veröffentlicht. Auch der Hofladen bietet eine gute Möglichkeit für BürgerInnen sich zu informieren. An den Hofladen-Tagen besteht auch immer die Möglichkeit sich auf dem Gelände (Obstparthie und Streuobstwiese) umzusehen. Coronabedingt ist der Hofladen allerdings ab März 2020 geschlossen.

Der Gertruden-Hof liegt außerhalb von Weißenthurm. Da es sich um einen Biobetrieb handelt, gibt es keine kritischen Berührungsgruppen.

Wie können BürgerInnen in Dialog treten und gesellschaftliche Berührungsgruppen legitime Interessen gegenüber dem Unternehmen vertreten?

Unsere Kontaktdaten sind im Telefonbuch, Internet und auf der Beschriftung der Transporter ersichtlich. BürgerInnen können problemlos mit uns in Dialog treten.

Jeder Kontakt per Mail wird von uns individuell gelesen und von dem jeweiligen Ansprechpartner bearbeitet. Das gleiche gilt für telefonische Anfragen.

Reklamationen werden von uns sehr ernst genommen und mit den jeweiligen Abteilungen besprochen.

Sollte es einen kritischen Hinweis geben (z.B. über einen Fahrer) so wird diesem Hinweis nachgegangen. Dieses ist sehr selten. Unsere Fahrer sind angehalten unbedingt die Geschwindigkeitsbegrenzungen einzuhalten und vor allem auch in Spielstraßen Schrittgeschwindigkeit zu fahren.

Wie werden die Ergebnisse des Dialogs dokumentiert und wie fließen sie in die Entscheidungsfindung ein?

Alle Reklamationen werden im PC gespeichert. Beim Gertruden-Hof werden Reklamationen als Chance gesehen und sind ein Teil des stetigen Verbesserungsprozesses.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Die CO2-Bilanz wurde schon veröffentlicht und die Gemeinwohl-Bilanz wird veröffentlicht, wenn sie fertig ist.

E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Der Gertruden-Hof bestätigt, dass keine falschen Informationen verbreitet werden.

Ausblick

Kurzfristige Ziele

Es soll die E-Mobilität gestärkt werden. Wir möchten die Transporter mit Verbrennungsmotoren durch E-Transporter ersetzen. Das ist ein kurz- und langfristiges Ziel, da die Umsetzung nicht so einfach ist. Die Ladesituation am Gertruden-Hof muss dafür verbessert werden. Es soll eine weitere PV-Anlage mit Batterie errichtet werden, damit der selbsterzeugte Strom besser genutzt werden kann.

Es ist ein neues Kühlhaus in Planung. Es soll mit CO₂-neutralem Kühlmittel betrieben werden.

Es sollen alle Bereiche, die Energie brauchen, auf Möglichkeiten zur Einsparung von Energie, untersucht werden. Die Mitarbeitenden sollen weiter für dieses Thema sensibilisiert werden.

Es sollen die Möglichkeiten des Jobrads weiter verfolgt werden.

Außerdem könnte nach sinnvollen Weiterbildungsangeboten für die Mitarbeitenden geschaut werden.

Das betrieblichen Gesundheitsmanagement soll verstärkt werden.

Langfristige Ziele

Die Umstellung auf E-Mobilität soll fortgesetzt werden und wird ein Prozess für Jahre sein. Es besteht die Überlegung Regenwasser in größerer Menge für die Bewässerung der Obst-Plantage aufzufangen.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Wer war bei der Erstellung der GWÖ-Bilanz im Unternehmen involviert?

Die Gemeinwohl-Bilanz wurde von Dr. Kristine Wolff von Gutenberg erstellt. Folgende Kollegen vom Gertruden-Hof haben dabei unterstützt: Matthias Kraus und Verena Brixius.

Bei der Erstellung des Gemeinwohl-Berichts wurden wir von Martina Dietrich (Sinnovation Köln), zertifizierte Gemeinwohl-Beraterin, begleitet.

Wie viele Personen-Arbeitsstunden wurden dafür aufgewendet?

Es wurden mindestens 150 Arbeitsstunden aufgewendet.

Wie wurde die Bilanz/ der Bericht intern kommuniziert?

Es wurden alle Termine der Workshops intern kommuniziert und die Kollegen eingeladen sich zu beteiligen. Weiterhin wurden sie eingeladen den Bericht zu lesen.

Datum: 26.November 2021